

Er liebt den Tod an dir

Von kuroyuzuyu

Prolog: Prolog

Er liebt den Tod an dir

Prolog

Der Sturm war nicht weniger geworden. Er schlug noch immer mit roher Brachialgewalt auf Dachschindeln, Fensterläden, Oberleitungen und jeden anderen ungesicherten Gegenstand ein, der sich ihm unvernünftiger Weise in den Weg stellte. Doch hin und wieder setzte er aus, als müsse er Luft holen, um mit neu gewonnenem Atem Fernsehantennen umzuknicken oder Bäume zu entwurzeln. Bei dieser Reise der Verwüstung war der Regen weiterhin sein treuer Begleiter! Ein Komplize des Sturms, der mit seiner reißenden Gewalt versuchte die größten Schäden hinweg zu spülen und jedem Zeugen die Sicht nahm, der ihn bei der Zerstörung beobachten wollte, obwohl der Wind immer schlimmer wurde.

Trotzdem ließ sich ein schwarz gekleideter Mann nicht beirren und schritt weiter seines Weges, während er seinen Hut weit ins Gesicht zog, um es vor dem beißenden Sturm zu schützen. Doch nach einer Weile kam er vor einem Wohnkomplex zum Stehen und lächelte diesen leicht entgegen, bevor er sich wieder in Bewegung setzte. Als er dort anlangte, klingelte er und ihm wurde schon die Türe aufgemacht. Er stieg die Treppen des Vorhauses mit schweren Schritten hinauf. Bis er vor einer geöffneten Tür stand, wo eine schöne, jung Frau wartete und sich verführerisch gegen den Türrahmen lehnte. Er ging auf sie zu und küsste sie und schob sie zu gleich in die Wohnung und warf die Türe zu. Die Frau hauchte ihn etwas in sein Ohr.

„Schön, dass du dich doch noch gemeldet hast! Ich war wirklich überrascht darüber. Und, was willst du jetzt machen?“ Der Mann lächelte sie fies an und hielt sie an ihren Armen fest. Die Frau wollte sich von dem Griff befreien doch es half nichts.

„Was soll das? Lass mich los!“ sie wollte los schreien. Doch geschickt drückte er sie gegen die Wand und hielt ihr den Mund zu. Mit verächtlicher Stimme sprach er zu ihr, „Das bringt dir jetzt auch nichts mehr! Nun ist deine Zeit vorbei meine Liebe, Minako!“